

THOMANISCHER UNIVERSALISMUS – VERMÄCHTNIS VON EBERHARD SCHOCKENHOFF

Von *Elmar Nass*

I. Thomanisches Vermächtnis

„Das stark machen, wofür das Naturrecht in der Vergangenheit stand: Eine Ethik, die am Gedanken der Menschenwürde und der Verantwortung orientiert ist“¹, blieb immer das erklärte Ziel von Eberhard Schockenhoff. Wenn die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik Marianne Heimbach-Steins in ihrem Kondolenzschreiben vom 20.7.2020 zum plötzlichen Tod von Eberhard Schockenhoff an die Arbeitsgemeinschaft Moraltheologie dessen Unterstützung für das kirchenkritische Theologen-Memorandum aus dem Jahr 2011 in den Mittelpunkt stellt,² darf daraus keineswegs geschlossen werden, dass Schockenhoff sich dadurch in ethischen Begründungsfragen mit dem Gros der Mitunterzeichner gemein machte und das Naturrecht verwarf. Zumindest im Bereich der katholischen Sozialethik vertritt derzeit neben mir kein aktiver Lehrstuhlinhaber eine Position des Naturrechts, und sei es auch nur dessen Inhalt unter einem anderen Namen. Vielmehr werden dort schon seit geraumer Zeit unter dem Diktum der Anschlussfähigkeit säkulare Positionen von Diskursethik, ökonomischer Ethik, Konstruktivismus, Gender-Theorie, kantischer Deontologie u. a. übernommen mit dem erklärten Ziel, die vermeintlich vormodernen Ideen des Naturrechts zu dekonstruieren.³ An einer solchen Dekonstruktion des Naturrechts hat sich Schockenhoff nie beteiligt. Vielmehr ging es ihm um eine dem thomanischen Sinn entsprechende und deshalb authentische Interpretation des Naturrechts, die aus den Fehlern einer spät- oder neuscholastischen Deutung gelernt hat und sich so gegenüber der Gegenwarts kritik als nicht nur zeitgemäßer, sondern vorzugswürdiger Ethikentwurf behaupten kann und soll. Sein Anliegen blieb es also, die Lehre des Thomas von Aquin als Grundlage der Ethik wieder zu entdecken und sich damit in Wertefragen der Gegenwart und Zukunft den großen Herausforderungen durch stärker werdenden Utilitarismus, Totalitarismus, Relativismus, Positivismus u. a. zu stellen.⁴ Der Moraltheologe

¹ *Schockenhoff*, Das Lehramt hat sich isoliert. Interview mit Felix Neumann vom 06.10.2014, <https://www.katholisch.de/artikel/3432-das-lehramt-hat-sich-isoliert> (Stand: 18.08.2020).

² *Heimbach-Steins*, Öffentliches Kondolenzschreiben im Namen der Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik an die Arbeitsgemeinschaft Moraltheologie zum Tod von Eberhard Schockenhoff vom 20.07.2020, Münster.

³ Programmatisch dafür etwa schon *Hengsbach/Emunds/Möhring-Hesse*, *Jenseits Katholischer Soziallehre. Neue Entwürfe christlicher Gesellschaftsethik*, Düsseldorf, 1993; oder im Blick auf die Ansprüche der Gendertheorie in der Gegenwart: *Marianne Heimbach-Steins*, *Die Gender-Debatte – Herausforderungen für Theologie und Kirche*, Köln, 2015.

⁴ *Schockenhoff*, *Natural Law & Human Dignity. Universal Ethics in an Historical World*, Washington, 2003, IXf. Dieses hier zitierte Werk ist die englische Übersetzung der derzeit nicht ver-